



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Aktuelle Eissituation in der Ostsee:

Von der Bottenwiek bis in die Boddensee hinein liegt in den inneren Schären und anderen geschützten Bereichen örtlich dünnes Eis, ganz im Norden auch schon dünnes Festeis. Im Saimaa See kommt es zu Eisbildung.

Über die Woche werden in der Bottenwiek fast durchgängig Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erwartet. In der Nacht werden auch bis in die Zentrale Ostsee hin die Temperaturen an den Küsten unter 0°C fallen. Wegen der höheren Wassertemperaturen in den südlichen Gebieten wird sich dort kein Eis bilden, aber in der Bottenwiek und Norra Kwarken wird in den inneren Bereichen und in Küstennähe weiteres Eis gebildet werden. Auch im östlichen Finnischen Meerbusen kann es zu Eisbildung kommen.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis nimmt die Meereisbedeckung jahreszeitentypisch weiter zu. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung aber weiterhin gering und liegt im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Insbesondere in der Beaufortsee, der nördlichen Baffin Bay und von Spitzbergen bis in die Karasee kommt weniger Eis als im langjährigen Mittel der Jahre 1981–2010 vor.

Entlang der Nordostpassage befindet sich von der östlichen Karasee bis in die Tschuktschensee junges, sehr dichtes Eis auf See. Entlang der Küste entsteht Festeis. Die südliche Tschuktschensee und die Beringstraße sind noch eisfrei. In der Nordwestpassage sind die meisten Kanäle und Passagen mit Eis bedeckt und örtlich treibt mehrjähriges Eis. Nur im Südwesten gibt es noch größere Gebiete mit offenem Wasser. In der Beaufortsee erstreckt sich das Eis aber örtlich vom Norden bis an die Küste hin. Außerhalb der Küste Alaskas ist zumeist noch offenes Wasser.

In der kommenden Woche werden weiterhin in weiten Teilen der Arktis Temperaturen deutlich über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet. Dennoch liegen die Temperaturen meist unter dem Gefrierpunkt und die Meereisbedeckung wird daher zunehmen, aber vermutlich etwas langsamer als gewöhnlich. Temperaturen unter dem langjährigen Mittel erwartet werden eigentlich nur vor der Ost-Grönländischen Küste bis nach Spitzbergen erwartet, so dass dort die Meereisausdehnung etwas schneller als gewöhnlich zunehmen könnte.

In der Antarktis hat die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche nur langsam abgenommen. Die Meereisausdehnung liegt weiterhin deutlich unterhalb der für diese Jahreszeit typischen Meereisausdehnung des Vergleichszeitraumes von 1981–2010. Weniger Eis kommt derzeit insbesondere im östlichen Weddellmeer (45°W-45°O) und vom Rossmeer bis in die östlichen Amundsensee vor. In der westlichen Amundsensee (~90°W) erstreckt sich das Eis weiter nach Norden als im Vergleichszeitraum. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln örtlich sehr lockeres bis lockeres Treibeis vor, direkt an der Küste aber auch sehr dichtes Eis.

In der kommenden Woche werden wetterbedingt mal höher, mal niedrigere Temperaturen als im langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. Nur im Weddellmeer werden durchgängig höhere Temperaturen erwartet und somit wird das Eis dort etwas zügiger abnehmen als gewöhnlich. Insgesamt gesehen wird die Meereisbedeckung jahres-

zeitengemäß weiter abnehmen, auch wenn zeitlich/örtlich Lufttemperaturen unterhalb des langjährigen Mittels erwartet werden.

Im Auftrag
Dr. J. Holfort